

Wallrafs erste Bewerbung um das Baccalaureat der Medizin 1778

HASTK, Best. 150 (Universität), A 421 (Gesuche um Promotion), fol. 68.

Übersetzung: Sebastian Schlinkheider und Henrike Stein

An die

vorzüglichsten

und berühmtesten Männer,

sehr verehrte Herren!

Zwischen jenen abgeschlossenen Inauguraldissertationen, die die Harmonie der medizinischen Theorien mit anderen höheren Disziplinen darlegten, zeigte die sehr bedeutende [*Dissertation*] des Herrn Professor de Gynetti, dass es eine außerordentliche Notwendigkeit der Naturgeschichte gibt.

Freilich ist diese Wissenschaft, die die Begabungen emportreibt, so nützlich und auch angenehm und befördert so viel Ruhm der Akademien; sie [*verm. die Naturgeschichte*] verdient es, auch in dieser unserer althehrwürdigen Universität erwünscht zu sein und gefördert zu werden.

Sicherlich nicht ohne Wohlwollen werdet Ihr ertragen, berühmteste Männer, wenn ich meinen wie auch immer geringen Fleiß, **den ich gerne für eine gewisse Zeit diesem Gegenstand widmen wollte, und diese Naturaliensammlung für den Zweck und den Gebrauch der Anwendung anbieten werde, und wenn ich mich über diese Sache hinaus endlich bei der Fakultät als Professor bewerben würde, insofern diese [*Sammlung*] auch der medizinischen [*Fakultät*] angefügt werden soll, was die Hauptsache ist.**

Wenn es aber nicht möglich ist, ein so beschaffenes Amt bei Ihnen anzutreten, wenn man nicht jemand ist, der mit akademischen Ehren beschenkt wurde, bitte ich Euch von hier aus, dass Ihr gewillt seid, mich, nachdem geleistet wurde, was zu leisten ist, zum Examen über die der Medizin verbundenen Theorien und schließlich zum Grade eines Baccalaureats an Eure Fakultät zuzulassen; wenn Ihr mir diesen Gefallen tun solltet, werde ich versuchen, mich durch pflichtmäßige Tätigkeiten dessen würdig zu erweisen.

Dem außerordentlichen vorstehenden Herrn Dekan

Und den berühmtesten Herren,

Doktoren, Professoren der heilsamsten Fakultät.

Der Ergebenste

Ferdinand Franz Wallraf